

## UNTERWEGS AUF STÜRMISCHER SEE

Die biblische Erzählung vom Sturm auf dem See (Mk 4,35-41) kennt jede/r seit Kindheitstagen. Jesus ist unterwegs mit seinen Freunden in einem Boot. Sie wollen nach einem vollen Tag ans andere Ufer hinüberfahren. Für die Fischer damals das Hauptfortbewegungsmittel. Sie sind also in ihrem Element. Es verspricht eine gute Fahrt zu werden, einige ruhen sich aus, Jesus hat sich sogar schlafen gelegt. Doch plötzlich ändert sich das Wetter, ein Sturm zieht auf, das Boot beginnt zu schaukeln, wird schließlich hin und her gerissen von den immer höher werdenden Wellen. Schluss mit der ruhigen Überfahrt, Sorgen und Ängste machen sich bei den Jüngern breit. Was sollen wir tun?

Diese Situation, in die ich mich gut reinversetzen kann, erinnert mich an unsere momentane Zeit: So viele Stürme brechen auf uns herein, innerkirchlich, aber auch gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich! Was sollen wir nur tun? Drohen wir etwa unterzugehen?



Bei so vielen derzeitigen Krisen kann einen schon mal der Mut verlassen. Tagtäglich hören wir vom Krieg – in Europa, mit unbekannten Folgen. Und das ist nicht genug, wie Wellen brechen weitere Krisen auf uns herein: die Corona-Krise, die Klima-Krise, die Energie-Krise, und was uns besonders schmerzt: die Kirchen- und damit verbundene Glaubenskrise so vieler! Wir befinden uns in sehr stürmischen Zeiten und vielleicht haben wir den Eindruck, dass auch diesmal Jesus schläft - mitten im Sturm.

Der Evangelist Markus nennt ausdrücklich, dass Jesus auf einem „Kissen“ (vgl. 4,38) schläft, er hat es sich für die nächtliche Fahrt mit seinen Freunden also richtig gemütlich gemacht und will sich ausruhen. Aber dann kommt alles anders: „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ - So ist das auch im Leben. Von einer Minute in die andere kann man in eine unvorhersehbare stürmische Situation geraten. Probleme prasseln wie Wassermassen auf uns ein. Und in der Regel kommt kein Unglück allein. Wir mühen uns ab oder rufen wie die Jünger voller Angst im Gebet: „Jesus kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ (Mk 4, 38) ... oder dass ich dieses oder jenes alleine bewältigen muss? Dass mir die Verantwortung über den Kopf wächst? Dass ich nicht mehr weiterweiß? Dass Krieg und Verfolgung in unserer Welt kein Ende nehmen? Dass die Situation der Kirche mich belastet? Dass ich Angst vor der Zukunft habe? Dass mir das Wasser bis zum Hals steht? etc.

Beim „Sturm“ weiß man nicht, woher er kommt. Die Richtung kann ständig wechseln. Wer aber im Sturm bloß auf Wind und Wellen schaut wie die Jünger voller Angst, der wird wahrscheinlich untergehen. Es kommt also auf die richtige Blickrichtung

an! Sich in einem Sturm alleingelassen zu fühlen, gehört auch dazu. Jesu Schlaf war nicht nur eine Folge seiner Müdigkeit, sondern auch Absicht. Die Jünger sollten begreifen und darauf vertrauen: Solange ER da ist, können wir nicht untergehen! Jesus zögert nicht lange, als er von seinen Jüngern geweckt wird: Er steht auf und drohte dem Wind und sagte zu dem See: „Schweig, sei still!“ (Mk 4,39). Und sofort legte sich der Wind und es trat völlige Stille ein. (Vgl. Mk 4,39). Er sieht also nicht tatenlos zu, sondern greift ein und appelliert anschließend an den Glauben der Jünger: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ (Mk 4,40)

Wie sieht es mit unserem Glauben aus? Können wir in den ganzen Stürmen dieser Zeit darauf vertrauen, dass Jesus mit im Boot sitzt, dass er eingreifen wird?



Auf dem Bild oben sehen wir einen Leuchtturm, der mitten im Sturm den Wellen trotzdem standhält. Es ist entscheidend, unseren Blick nicht auf Ängste und Katastrophen zu richten, sondern auf Christus, auf Gott, der wie dieser Leuchtturm für uns da ist, der für uns und seine Kirche sorgt, der uns unendlich liebt.

Mir gibt dieses Bild vom Leuchtturm Hoffnung für unsere Zeit. Ich will meinen Blick darauf richten und weniger auf schlechte Nachrichten, angstmachende Schlagzeilen und Panikmache in den Sozialen Medien. Mir hilft da immer wieder bewusst abzuschalten, mich im Gebet zurückzuziehen und mich und all „meine Stürme“ hoffnungsvoll Gottes Führung anzuvertrauen. Dann kann man auch gestärkt aus Stürmen des Lebens hervorgehen.

Bewahren wir uns also diese Hoffnung im Blick auf IHN und rechnen fest damit, dass der Herr auch die Stürme unserer Zeit beruhigen wird.

**BIRGIT BRUNNQUELL**

## GEBETSANLIEGEN

- Beten wir für die Leidtragenden in den Krisen- und Kriegsgebieten um Schutz, Bewahrung und Durchhaltevermögen.
- Beten wir für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und auf der Flucht sind, dass sie Hilfe und Aufnahme finden.
- Beten wir für die Politiker um Weisheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen und um Bemühungen, die der Deeskalation dienen.
- Beten wir für die Menschen, die durch die finanziellen Belastungen in ihrer Würde und Existenz bedroht sind.
- Beten wir für das diesjährige Weihnachtsseminar – für alle, die daran teilnehmen, sowie für die, die sich mit ihren Gaben einbringen, um Kraft und Zuversicht in diesen schwierigen Zeiten. Mögen ihnen diese gemeinsamen Tage helfen, sich noch fester in Christus zu verankern.
- Beten wir für jeden von uns und für unsere Familien, dass wir den Frieden im eigenen Herzen bewahren können.



## PERSPEKTIVE LEBEN

Unter diesem Titel lud die Deutschland CE über den 3. Oktober zur Update-Konferenz nach Fulda ein. Der Fokus lag auf der Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen unserer Zeit. Fachkundig führten uns die Referenten in vier brisante Themenbereiche ein: Ökologie (Pastor Heinrich Christian Rust), die Veränderungen in unserer Gesellschaft und was sie für uns bedeuten (die Historikerin Natalie Weis von der Gemeinschaft Chemin Neuf in Berlin), Nachhaltigkeit und die Ethik des Teilens (Agnieszka Gehringer, Professorin für Volkswirtschaft) und Kirche im Umbruch (Domkapitular Thomas Renze). Uns schwer lässt sich erkennen, dass es sich in dieser Intensität nicht um die typischen Themen von CE-Veranstaltungen handelt. Im Mittelpunkt stand also nicht die persönliche Gottesbeziehung oder persönliches geistliches Wachstum, sondern es ging darum, sich als Jünger Christi mit den brisanten Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen, teilweise auch kontrovers miteinander zu diskutieren – und auf dieser Grundlage gemeinsam die Anliegen unserer Zeit im Gebet vor Gott zu bringen. Dazu diente unter anderem eine Wand, die unseren gemeinsamen Weg darstellte – mit der herzlichen Einladung, daran weiterzuarbeiten, Gedanken, Fragen und Eindrücke anzubringen, zu kommentieren... Am Samstagabend wurden so manche Fragen in einer Podiumsdiskussion aufgegriffen. Auch Austausch in kleinen Gruppen bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Selbstverständlich fanden auch die gewohnten Elemente charismatischer Veranstaltungen Raum. Die Immanuel Lobpreiswerkstatt führte uns in den Lobpreis, wir feierten gemeinsam Eucharistie. Wichtig war auch eine Gebetszeit am letzten Vormittag – mit viel Raum, vor Gott still zu werden und mit Ihm ins Gespräch zu kommen. Was genau nehme ich mit, was konkret sind die Schritte, die für mich persönlich Konsequenzen aus dem Prozess der gemeinsamen Zeit sind? Dazu gab es Gelegenheit, es schriftlich festzuhalten und zeichenhaft zum Kreuz nach vorne zu bringen.

Gemeinsam mit Glaubensgeschwistern diese Themen zu beleuchten, statt sich allein durch die säkulären Medien ein Bild zu machen war für mich eine fruchtbare Erfahrung und eine gute Basis, um konkret für unsere Welt und auch unsere Kirche im Gebet einzustehen.

**DAGMAR LUDWIG**

## DIE CE UNTERSTÜTZEN

Die Arbeit der CE in unserer Diözese lebt von Eurer Mitarbeit und Unterstützung. Zum einen ganz praktisch in den Gebetskreisen oder bei Veranstaltungen. Zum anderen aber auch durch finanzielle Unterstützung in Form von Spenden. Das hilft uns, unser Büro zu unterhalten, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen und Mitarbeiterschulungen, z.B. für Kinderdienst etc. anzubieten.

Unsere Bankverbindung findet Ihr ganz hinten auf dem Rundbrief!

Wer ein bleibendes Vermächtnis für die CE hinterlassen will, kann uns auch in seinem Testament bedenken. Infos dazu erhaltet ihr bei Walter Saile unter Tel. 07472/4 15 77 oder E-Mail: [walter-saile@web.de](mailto:walter-saile@web.de).

Im Namen des Diözesanteams ganz lieben Dank für Eure Unterstützung.

**MARTIN FISCHER**

## „VERWEILEN BEI DEM, DER UNS UNENDLICH LIEBT“

Unter diesem Titel fand am 17. September in Rottenburg-Dettingen ein Einkehrtag mit Dekan Bernhard Hesse aus Kempten statt. Einige Teilnehmer des Arbeitskreises Anbetung aus Lauffen am Neckar nahmen gemeinsam teil und berichten:

Die Motivation unseres Arbeitskreises zum Einkehrtag „Verweilen bei dem, der uns unendlich liebt“ zu fahren, war, selbst tiefer in die Anbetung hineinzuwachsen, um auch andere überzeugter und überzeugender zur Anbetung einzuladen. Seit vielen Monaten haben wir am ersten Freitag im Monat von 10 bis 20 Uhr einen Tag der „Eucharistischen Anbetung“. Die verantwortliche Anwesenheit einer Person für eine Stunde lässt sich seit der Pandemie immer schwerer planen. Wir hoffen, mit diesem Impuls des Einkehrtages und mit Hilfe des Heiligen Geistes ein neues Feuer entfachen zu können.

**ERIKA E.**



Jeder Mensch findet seinen ganz eigenen Zugang zu Gott und jeder erfährt ihn individuell. Da ich schon länger nicht mehr beichten war, hatte ich dies an diesem Tag besonders auf dem Herzen. Wir durften im Vortrag lernen, dass der Blick Gottes und seine Liebe sich durch unsere Beichte nicht verändern wird, wir IHN aber ganz anders erfahren dürfen, wenn uns die Vergebung zugesprochen wurde.

Doch noch viel wichtiger, essentieller war für mich die Erkenntnis, dass wir nichts tun müssen, dass wir bei der Anbetung nicht ständig konzentriert beten müssen. Wir müssen gar nichts tun. Einfach nur sein. Vor IHM.

Im Allerheiligsten Sakrament des Altares ist ER gegenwärtig. Wie wahr! Und das wurde mir an diesem Tag wirklich bewusst. Diese Schönheit ist mir niemals so offenbart worden. Dekan Bernhard Hesse beschreibt dies mit den Worten: „ER schaut mich an, ich schaue IHN an.“ Das ist Anbetung. In Gottes Liebe einzutauchen und sich anschauen zu lassen. Die Liebe Gottes auszuhalten und in der eigenen Unzulänglichkeit und Niedrigkeit anzunehmen. Nicht die Nägel hielten IHN damals am Kreuz, sondern Seine Liebe zu dir und mir.

**JENNIFER K.**

Angekommen am Abend zuhause habe ich festgestellt, dass dies mein schönster Tag in diesem Jahr war. Sich freinehmen für die heilige Dreifaltigkeit, eine Auszeit in Achtsamkeit – nichts schaffen müssen.

Besonders habe ich durch die Vorträge von Dekan Bernhard Hesse, die Anbetungslieder und die stille Anbetung eine liebevolle Berührung tief in meinem Herzen erfahren. Eine Berührung, die mir Freudentränen in die Augen trieb und den Atem zum Singen nahm. Alles miteinander hat sehr, sehr gut getan.

Nun streben auch wir danach, einen Einkehrtag mit „Eucharistischer Anbetung“ für unsere Gemeinde zu planen, damit unser himmlischer Vater die Herzen berühren kann, die sich IHM zuwenden.

**GÜNTHER R.**

Der Einkehrtag mit Dekan Bernhard Hesse hat mich sehr berührt. Eingerahmt von tiefem Lobpreis richteten die Vorträge von Dekan Hesse unseren Blick und unser Herz auf die Liebe Gottes aus. „Das Wichtigste im Leben ist nicht etwas zu tun, sondern geboren zu werden und sich lieben zu lassen“ (Chiara Corbella Petrillo). „Denn die Liebe Gottes hüllt uns ein“ (Marthe Robin). „Dabei darf ich so sein wie ich bin. Es kommt nicht auf mich, sondern auf Gott an, der mich einzigartig liebt“ (Theresia von Avila). „Beten ist ein Herzensgespräch mit Gott, in der Gewissheit, dass er mich liebt“ (Mutter Theresa). Das Wahrnehmen der Liebe Gottes konnten wir in der anschließenden Anbetung vor der großen Hostie einüben.

**REGINA S.**

## BEIM MARSCH FÜR DAS LEBEN IN BERLIN

am 17.09.2022 mit Weihbischof Thomas Maria Renz

Es war am 14. September 2021, als die Internetplattform kath.net einen Artikel von Weihbischof Thomas Maria Renz mit dem Titel „Wir müssen mal schnell ein Bambi retten“ brachte. Darin betonte er, dass wir Menschen in Deutschland einerseits überaus sorgsam mit Tieren umgehen und es mittlerweile verboten ist, männliche Küken zu schreddern. Andererseits aber Bilder von getöteten Küken gezeigt werden dürfen, nicht aber die brutale Realität von abgetriebenen Kindern. Und er rief dazu auf, als Christ Position zu beziehen, z.B. bei Petitionen oder beim Marsch für das Leben.

Ich war derart dankbar für diese aus meiner Sicht wichtige Wortmeldung, dass ich ihm schriftlich gedankt hatte und fragte, ob er mitfahre, wenn wir einen Bus nach Berlin organisierten. Zu meiner Freude sagte er Ja.

Und so trafen sich am 23.9. um 3:00 Uhr 36 Menschen in Stuttgart, um mit dem Bus nach Berlin zu fahren. Es war eine bunte Mischung aus CE-lern, Leuten aus Bereich der katholischen Tradition (Petrus-Bruderschaft) und auch evangelischen bzw. freikirchlichen Geschwistern. Ermutigend dabei war, wie viele junge Christen sich auf den Weg gemacht hatten.

Neben Gebet im Bus gab es auch Informationen zur Situation vor Ort, vor allem im Blick auf die Gegendemonstranten aus der vorwiegend linksradikalen Szene, die den Marsch regelmäßig begleiten. So waren wir gut vorbereitet.



Nach einer Kundgebung mit Redebeiträgen und auch Lobpreisliedern vor dem Brandenburger Tor ging der Zug durchs Regierungsviertel der Hauptstadt, um wieder zum Ausgangsort zurückzukehren. Am Schluss stand ein ökumenischer Gottesdienst mit Beteiligung von Weihbischof Renz, einem orthodoxen Bischofsvikar und Hartmut Steeb als Vertreter aus dem Umfeld der evangelischen Allianz.

Es war in meinem Leben die erste Demonstration, an der ich teilgenommen habe. Und es war das frühe Aufstehen und die Zeit wert. Mein persönliches Highlight war, als wir mit tausenden von Menschen unter dem Brandenburger Tor „He's a good, good Father“ gesungen haben. Was für ein Zeugnis für die sichtbare und die unsichtbare Welt. Für die Schwächsten einzustehen ist nicht nur christlicher Grundauftrag. Es hat auch meine innere Freude und meinen Glauben gestärkt. Der nächste Marsch für das Leben findet am 23.09.2023 statt.

MARTIN FISCHER

## DANKEN FÜR 25 JAHRE GEBETSKREIS BIRKENHARD

Region Biberach

**Eucharistie**, aus dem Griechischen heißt: „**Dank sagen**“, **danken**. Uns war es sehr wichtig, in einer **Eucharistiefeier** zu danken für 25 Jahre Gebetskreis in Birkenhard. Seit 25 Jahren kommen 20 bis 25 Personen wöchentlich zum Gebet zusammen.

Der gemeinsame Lobpreis, das Dank- und Fürbittgebet für Familie, Kirchengemeinde, Priester, Politik, Wirtschaft, Arbeitsplatz, Schule, Kinder und Jugendliche, Lebensschutz, besonders für das ungeborene Leben, aber auch für Alte und Kranke, Frieden und ständig aktuelle Themen bilden einen Schwerpunkt unserer Gebetstreffen.

Besondere Elemente unserer **Berufung** als Gebetskreis in der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche sind:

- **Jesus Christus kennenlernen: ihm (täglich) begegnen im Gebet und im Wort der Hl. Schrift, eine persönliche Beziehung zu ihm gewinnen und pflegen.**
- **Um die grundlegende Bedeutung des Hl. Geistes wissen und sich nach seinen Gaben ausstrecken.**
- **Lobpreis und Anbetung**

Eine Frau, die vor einigen Jahren zugezogen ist, erzählt, erst seit sie im Gebetskreis ist und gläubige Menschen kennenlernen durfte, ist sie in der Kirchengemeinde richtig „angekommen“. Toni hat im Gebetskreis eine persönliche Gottesbeziehung, Freude am Glauben und ein grenzenloses Gottvertrauen geschenkt bekommen. Am Ende des Gottesdienstes gab sie darüber Zeugnis und erzählte von ihrer Leidenschaft zu pilgern, die sie seit einiger Zeit wie ein „Virus“ ergriffen hat. Hier nachzulesen: <https://www.erneuerung.de/rottenburg-stuttgart/2022/11/22/danken-fuer-25-jahre-gebetskreis-birkenhard/>



Im Gemeindehaus war ein reichhaltiges Buffet vorbereitet und so konnten wir gemeinsam mit den Gästen unser Jubiläum feiern und danken für 25 Jahre Gebetskreis.

**ANNI WALZ**

## **SOMMERFEST DER ALLGÄUER GEBETSKREISE**

Wie auch in den vergangenen Jahren (außer 2020) hatte Anton Halder auf seinen Hof bei Isny zum Sommerfest der Gebetskreise im Allgäu eingeladen. Bestens vorbereitet mit Pavillons und Sitzgarnituren, Kaltgetränken und Kaffee empfingen Anton und Sabina Halder ihre Gäste, die mit ihren mitgebrachten Kuchen das Kuchenangebot ergänzten.



Der Referent, Roland Abt aus Ravensburg, der als Projektleiter zur Unterstützung der Geistlichen Gemeinschaften bei der Hauptabteilung II im BO Rottenburg unter Leitung von Weihbischof Renz tätig ist, leitete mit seiner Gitarre den schwungvollen Lobpreis. Dann führte er anhand der Bibelstelle aus Luk. 10, 38 – 42 in die Geschichte von Martha und Maria ein. Spontan wurde Verständnis für Martha laut. Sie war völlig „in Anspruch genommen“ von der Notwendigkeit, alle zu bewirten. Aber sie merkte nicht, dass Jesus Wichtiges zu sagen hatte, ja sie unterbrach ihn mit ihrer Forderung nach Mithilfe Marias. Dieses „falsche Dienen“ entspringe oft dem Wunsch, besser zu sein als andere, Dank zu verdienen, andere zu entmündigen. Es hinterlasse Verletzungen – letztlich gehe es um Macht.

So hatte Maria mit ihrem uneingeschränkten Zuhören wirklich den besseren Teil erwählt, für sich und die anderen. Diese Sicht führte uns zum Nachdenken: Wo hören wir wirklich zu und wo kommt unsere Dienstbereitschaft aus falschen Motiven. Wie wirkt sich das auf unsere Gruppen aus? Und wie könnte uns Roland Abt in seiner Aufgabe als Unterstützer der Geistlichen Gemeinschaften helfen? Solange das Projekt dauert (bis Dez. 2023) ist er gerne bereit, uns bei Besinnungstagen, Gruppentreffen, Informationsabenden oder ähnlichen Veranstaltungen zu unterstützen.

**CHRISTA RÄDLER**

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

### Region Allgäu

**Haus Regina Pacis, Leutkirch**, [www.regina-pacis.de](http://www.regina-pacis.de)  
jeweils am 13. des Monats: 19:30 Uhr **Gebetsabend** mit Hl. Messe, Anbetung, Heilungsgebet, Beichte, Einzelsegen.

**Monatliche Fernseh- und Radiogottesdienste live aus dem Tagungshaus Regina Pacis Leutkirch:** via Livestream per YouTube jeden Sonntag um 11:30 Uhr und die Gebetsabende am 13. eines Monats um 19:30 Uhr.

**Lobpreisabend Gemeindeh. St. Michael Isny**, 23. Januar 2023, 19:30 Uhr

### Region Oberer Neckar

**„Die Tür steht offen“ Gottesdienst mit Anbetung**  
In Rottenburg-Dettingen St. Dionysius Montag 19 Uhr:  
16. Januar, 20. Februar, 20. März, 17. April, 15. Mai,  
19. Juni, 17. Juli 2023

**„Anbetung in der Familie“, Einkehrtag** mit Pfr. Remigius mit Lobpreis, Vorträgen, Eucharistiefeier, Anbetung in Rottenburg-Dettingen St. Dionysius, Kath. Gemeindehaus, Sa, 17. Dezember, 9:00-18:00, Anmeldung bei Vroni Fischer 07472/6076 oder [vroni13.10@gmx.de](mailto:vroni13.10@gmx.de)

**Glaubenskurs "Nehmt Neuland unter den Pflug. Es ist Zeit den Herrn zu suchen"** in St. Michael, Tübingen mit Sr. Theresia Mende; 21./22. April und 5./6. Mai, Fr. 19:00—21:00; Sa 9:30—11:30 + 14:30 - 17:00.

Info und Anmeldung: [marina.nusche@web.de](mailto:marina.nusche@web.de) oder [pfarrbüro@st.michael-tuebingen.de](mailto:pfarrbüro@st.michael-tuebingen.de)

### Region Ostalb

**Eucharistische Anbetung "Stunde der Hoffnung"**  
mittwochs 18:00 --19:00 Uhr, ( Winterzeit 17:00 -- 18:00 Uhr), Kirche St. Martinus, Lauterstein - Nenningen

### Region Stuttgart

**KRAFTWERK ökumen. Lobpreis- und Gebetsabend**  
Weinstadt-Beutelsbach, monatlich Freitag 20:00 Uhr, offener Gebetsabend, Mittwoch 19.30. Infos auf: [www.daskraftwerk.eu](http://www.daskraftwerk.eu)

**homebase, katholisch-charismatische Gemeinde**  
Eucharistiefeier jeden Sonntag um 12 Uhr, ökumenisches Gemeindezentrum Neugereut, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart-Neugereut. [kontakt@homebase-stuttgart.de](mailto:kontakt@homebase-stuttgart.de). Herz-Jesu-Freitag (1. Fr im Monat) ab 17:00 Lobpreis, Anbetung, Beichte, Gebetsteams, Hl. Messe, Einzelsegen  
**Einkehrtag** mit Pastor Peter Meier, 29. April 2023  
Infos und Anmeldung: [www.gg-immanuel.de](http://www.gg-immanuel.de);

### Region Unterland

**CE-Gottesdienst** im Pauluszentrum Lauffen am Neckar, Schillerstraße 45: Mittwoch 7. Dezember, 19 Uhr  
**Eucharistische Anbetung** jeden 1. Fr. im Monat, 10—20 Uhr.

### Blick zu unseren Nachbarn

#### Lobpreisgottesdienst in Singen

**Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, persönliches Segnungsgebet** in der Herz Jesu Kirche, Sa um 19:30: 17. Dezember.  
Alle Infos: [www.lobpreis-singen.de](http://www.lobpreis-singen.de)

#### Haus Maria Trost in Beuron

Mit vielen Seminar-Angeboten. [www.mariatrost.de](http://www.mariatrost.de)



### ENDLICH IST ES WIEDER SO WEIT!

Über Christi Himmelfahrt lädt die Deutschland-CE zum MITTENDRIN-Kongress ein. Mitten in Deutschland und mittendrin in der Kirche Gemeinschaft erleben in der Freude des Heiligen Geistes!

Alle Infos: <https://www.erneuerung.de/events/mittendrin-kongress/>

### TERMINE DER JUGENDARBEIT

**Login Visionswochenende:** 13.01.2023 - 15.01.2023

**Jugendwochenenden in Waghäusel:** 10.-12. 2. Einfach Gebet; 31.3.-2.4. Break free - say sorry!; 30.6—2.7. Let's talk about faith!  
Infos und Anmeldung: [www.login-jce.de](http://www.login-jce.de)



Zu unserer Freude können wir unser Weihnachtsseminar auch dieses Jahr durchführen. Mittlerweile ist es allerdings praktisch ausgebucht.

In diesen unruhigen Zeiten scheint alles in Bewegung, nichts scheint mehr sicher zu sein. An diesem Weihnachtsseminar wollen wir Jesus in den Blick nehmen als den Anker in der Zeit. Uns selbst festmachen an diesem Anker und uns inspirieren lassen, wie wir diesen Halt und diese Sicherheit an andere weitergeben können.

Impulse gibt es von Monsignore Heinrich-Maria Burkard vom Geistlichen Zentrum Heiligkreuztal und von Referenten der CE Rottenburg-Stuttgart. Die Lobpreiszeiten werden von Franz und Verena Zeugner und Ehepaar Neubacher gestaltet.

**Dieses Jahr von Dienstag, 27. Dezember 16 Uhr bis Freitag, 30. Dezember 17 Uhr**

Weitere Infos und ob eine Anmeldung noch möglich ist, finden sich auf unserer Webseite:

<https://www.erneuerung.de/rottenburg-stuttgart/events/weihnachtsseminar-2>

[www.rs.erneuerung.de](http://www.rs.erneuerung.de)

Verein zur Förderung der  
CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen  
IBAN DE87641500200001766790  
BIC SOLADES1TUB.

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam der  
Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-  
Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Diakon  
Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald

Erscheinungsweise: jeweils Februar, Juni und Oktober  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2023

Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten

Bitte mailt eure Beiträge -Termine, Berichte und Zeugnisse  
- an Dagmar Ludwig: [ce-rs@erneuerung.de](mailto:ce-rs@erneuerung.de)